

# kontakte

WWW.KIRCHE-BAYENTHAL.DE AUSGABE 4 DEZEMBER 2018 BIS FEBRUAR 2019



WIR HABEN SEINEN STERN AUFGEHEN SEHEN.

*Matthäus 2,2*

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE KÖLN-BAYENTHAL

## INHALTSVERZEICHNIS

### Editorial

#### Leitartikel

Der Stern von Bethlehem Seite 3

#### Kirchenbuch

Seite 5

#### Mit der Gemeinde durch den Advent

Feiern in der Adventszeit Seite 6

Gottesdienste an Heilig Abend Seite 6

Gottesdienste an Weihnachtsfeiertagen und zum Jahreswechsel Seite 6

Feiern in der Adventszeit Seite 7

Ausstellung der Panoramakrippe Seite 7

#### Gemeindeleben

Die Weihnachtsspenden 2018 Seite 7

Das Gemeindefest Seite 8

Programm Kontaktclub Seite 9

Begehrter Adventskalender Seite 10

#### Termine

Seite 11

#### Aus dem Presbyterium

Wechsel im Presbyterium Seite 12

#### Ökumene

Pfarrer Andreas Brocke – neuer Leitender Geistlicher Seite 12

Ökumenische Exerzitien 2019 Seite 13

#### Musik

Weihnachtsoratorium Seite 13

Musikalische Christvesper Seite 14

Orgelandacht zum neuen Jahr Seite 14

Jazzkonzert mit Trio PLOT Seite 14

Kinderchor im Gottesdienst Seite 14

Klavierkonzert Roland Vossebrecker Seite 14

Quartalslied Seite 14

Die Orgel erklärt Seite 15

#### Junge Gemeinde

Filzmoos-Freizeit in den Osterferien Seite 16

Kinderfreizeit in Tondorf Seite 16

Sommerfreizeit Seite 16

#### Überregional

Weltgebetstag 2019 Seite 17

Kirchentag 2019 Seite 17

#### Kurz notiert

Seite 18

Bildnachweise/Impressum/Adressen Seite 19

Gottesdienste Seite 20

#### Titelbildnachweis:

Elias Ehinger, Der Komet von 1618 über Augsburg  
[https://de.wikipedia.org/wiki/C/1618\\_W1#/media/File:Comet\\_1618\\_Augsburg.png](https://de.wikipedia.org/wiki/C/1618_W1#/media/File:Comet_1618_Augsburg.png)

## Editorial

Als ich ein kleines Mädchen war, kam mir die Adventszeit seeehr lang vor: 24 Tage vom Öffnen des ersten Türchens am Adventskalender bis Weihnachten, was für eine elende Warterei! Ich griff zur Selbsthilfe. Ich malte mir mit Wachskreiden einen großen Weihnachtsbaum mit 24 roten Kerzen. Der Plan war, jeden Tag eine Kerze „anzuzünden“, indem ich ihr eine goldene Flamme anmalte. Da mir die Idee erst am 5. Dezember gekommen war, konnte ich gleich fünf Kerzenflammen auf einmal malen. Das fühlte sich gut an – fünf gemalte Lichter brachten mich Weihnachten einen großen Schritt näher. Dann wurde es hart: jeden Tag nur noch eine Flamme malen. Habe ich heute schon – oder noch nicht? Sicherheitshalber malte ich noch eine. Weihnachten konnte kommen. Allzubald erstrahlte der gemalte Weihnachtsbaum in voller Pracht. Am Adventskranz, über den meine Mutter wachte, war immer noch eine Kerze unbenutzt. Und Weihnachten erst nach dem 4. Advent. Eine Zumutung für ein wartendes Kind. Worauf eigentlich habe ich damals gewartet? Worauf warten Sie in dieser Adventszeit?

Die Adventszeit kultiviert das Warten, das Werden im Dunkeln, die Erwartung des neuen Lichts. Gleich den Kindern wollen auch Erwachsene, dass Weihnachten ganz bestimmt pünktlich kommt, wollen, dass auch in diesem Jahr die Weihnachtsgeschichte vorgelesen wird. Wir wollen das Unmögliche: dass das Wunder der Menschwerdung Gottes verlässlich unter uns geschieht. Ein Wunder mit Ansage? Ja, das ist paradox – Weihnachten ist jedes Jahr ein ganz besonderes, ein wiederkehrend einmaliges Ereignis. Weihnachten hat eine eigene Kraft. Dieses Fest erreicht jeden. Mitfeiern, sich einlassen, die Chance gibt es jedes Jahr. Weihnachten bleibt, was es ist, lässt sein Geheimnis spüren, wenn ich mich einlasse: auf das Warten, auf das Neu-Hören, Neu-Singen, Neu-Feiern. Gern in vertrauten Formen des Feierns, vom Adventskranz bis zur Christvesper, vom Lebkuchenstern bis zum Weihnachtsoratorium. Sie holen uns jedes Jahr neu ab zum Warten und unterwegs sein auf Weihnachten hin, das Fest der Menschwerdung Gottes. Mensch werden, Mensch bleiben, dazu braucht es Gemeinschaft, gestaltete Gemeinschaft. Gemeinde bietet genau dafür Raum: Mensch zu sein unter Menschen, Gottes Kind zu sein, wenn Gott selbst ein Kind wird.

Warten Sie wohl! Und: Frohe Weihnachten!

*Für das Redaktionsteam Christine Seiger*

## Der Stern von Bethlehem

Das Symbol des Sterns ist fest mit der Weihnachtszeit verbunden. Er schmückt Straßen, Geschäfte und Wohnungen, wird in Liedern besungen. Der Stern von Bethlehem bezeichnet eine Himmelserscheinung, die nach dem Matthäusevangelium Sterndeuter aus dem Osten zum Geburtsort Jesu geführt haben: „Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten.“ (Matthäus 2,1-2)

Seit der Spätantike sind mehrere astronomische und astrologische Theorien entstanden, die den Stern von Bethlehem auf beobachtete Himmelsphänomene jener Zeit anwenden, um die Geburt Jesu genauer zu datieren. Darunter ist der Halleysche Komet im Jahr 12 bis 11. v. Chr, eine besondere Konjunktion von Jupiter und Saturn im Sternbild Fische 7 v. Chr. oder eine Supernova im Jahre 5 oder 4 v. Chr. Alle diese Theorien werden kontrovers diskutiert und erlauben keine eindeutige Identifikation mit dem Stern von Bethlehem. Für das theologische Verständnis, das der Evangelist Matthäus mit der Aufnahme der Sterndeuter-Episode in die Geburtsgeschichte Jesu verfolgt, geben sie auch keine weiteren Hinweise.<sup>1</sup>

In den Hochkulturen des Altertums wurden außergewöhnliche Himmelserscheinungen meist mit wichtigen historischen Ereignissen in Verbindung gebracht. Die Sternenkunde genoss ein hohes Ansehen, wobei noch nicht zwischen Sterndeutung (Astrologie) und Sternbeobachtung (Astronomie) unterschieden wurde. Das Judentum grenzte sich in seinem Glauben an den einen Gott von der antiken Sternenkunde ab und verbot die Anbetung der Gestirne als Gottheiten. Im ersten biblischen Schöpfungsbericht schafft Gott am vierten Tag die Lichter des Himmels sowie ein großes Licht für den Tag und ein kleines für die Nacht, womit die Hierarchie zwischen Schöpfer und Natur festgeschrieben ist.

Trotzdem finden sich in den biblischen Schriften Deutungen von Himmelsphänomenen als Hinweise auf geschichtliche Ereignisse. Der aufgehende Stern, der den Magiern aus dem Osten im Matthäusevangelium die Geburt des Königs der Juden anzeigt, erinnert an die Weissagung aus der Bileamgeschichte im 4. Buch Mose: „Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepher aus Israel heraufkommen und wird zerschmettern die Schläfen der Moabiter und die Scheitel aller Söhne Sets.“

(4. Mose 24,17). Die Vision kündigt einen Herrscher an, der die Feinde Israels vernichten wird. Vielleicht hat ein historisches Ereignis aus der Zeit der Entstehung des Matthäusevangeliums dieses Motiv des aufgehenden Sterns ausgestaltet. Im Jahr 66 v. Chr. sind Magier aus Persien mit ihrem König Tiridates I. aufgrund von Weissagungen durch die Sterne zu Kaiser Nero nach Neapel gezogen, um ihm als Weltenkönig zu huldigen und mit Gaben zu ehren. König Tiridates fiel vor ihm nieder, um dann auf einem anderen Weg zurückzukehren. Dieses Motiv finden wir in der Erzählung von den Weisen, die nach Bethlehem gezogen waren, wieder.<sup>2</sup>

### Der Winterkomet von 1618

Aus den Himmelserscheinungen Einflüsse auf historische Ereignisse abzuleiten, hat sich seit der Antike durch die Jahrhunderte gehalten. Vor vierhundert Jahren, zu Beginn des 30-jährigen Krieges, erschien am Himmel ein Komet, der von den Menschen auf Erden nicht unbeachtet blieb. Nachdem er zuerst in China und Indien gesichtet worden war, erschienen die ersten Berichte über ihn in Europa Ende November 1618. Johannes Kepler, der berühmte Naturphilosoph, Mathematiker, Astronom und evangelische Theologe entdeckte ihn am 29. November 1618, als er auf das Dach seines Wohnhauses in Linz stieg. Johann Baptist Cysat, Mathematiker und Astronom am Jesuitenkolleg in Ingolstadt, notierte seine Beobachtung am 1. Dezember 1618. Kepler hatte in jenem Jahr bereits zwei Kometen (1618 I und III) beobachtet und als er seine Studien an jenem Novembertag fortsetzen wollte, entdeckte er einen dritten Kometen von ganz besonderer Strahlkraft, den damals so genannten 1618 II oder auch Winterkomet 1618.



Matthäus Merian, Der Komet von 1618 über Heidelberg

<sup>1</sup>Eine Darstellung der astronomischen und astrologischen Theorien bietet der Wikipedia-Artikel „Stern von Bethlehem“. S. [https://de.wikipedia.org/wiki/Stern\\_von\\_Bethlehem](https://de.wikipedia.org/wiki/Stern_von_Bethlehem) (Zugriff am 18.10.2018).

<sup>2</sup>vgl. E. Schweizer, Das Evangelium nach Markus (NTD Bd. 2), Göttingen 1981, S. 17.



Die Sterndeuter aus dem Morgenland

Da ihn aber nicht nur die Astronomen mit ihren Fernrohren sehen konnten, sondern jeder Mensch mit bloßem Auge, häuften sich die Beschreibungen und vor allem die Deutungen seines Erscheinens. Der Chronist Volkmar Happe wusste, dass auf diesen Kometen „in aller Welt Krieg, Aufruhr, Blutvergießen, Pestilenz und theure Zeit und unaussprechlich Unglück erfolget“.<sup>3</sup> Zu Beginn des 17. Jahrhunderts war ein Sprichwort im Umlauf, das besagte: „Nie wurde ein Komet am Himmel ungestraft erblickt.“ Happe bringt das Erscheinen des Kometen direkt mit dem Ausbruch des 30-jährigen Krieges in Verbindung. Das ist insofern interessant, als dass man den Beginn des Krieges auf den Prager Fenstersturz am 23. Mai 1618 datiert, der Winterkomet aber erst mehrere Monate später erschien.

Der Chronist Happe erwähnt den Fenstersturz einige Seiten zuvor durchaus als den Auftakt des „blutigen böhmischen Krieges“. Doch es waren nicht die Ereignisse selbst, die für Happe diese Klarheit brachte. Es war der Winterkomet des Jahres 1618.<sup>4</sup> Die Chronisten jener Zeit begriffen den Geschehenszusammenhang zwischen dem Prager Fenstersturz und den verstreuten Kampfhandlungen, aber sie brauchten ein Kriterium außerhalb der politischen und militärischen Aktionen. Und das fanden sie am Himmel. Das Geschehen, das sie beschrieben, konnten sie ohne den Kometen nicht verstehen, ja mehr noch: ohne ihn gab es dieses Geschehen gar nicht.

Als bald erkannte man im Schweif des Kometen eine feurige Rute, die als Warnung und Mahnung zur Buße verstanden werden sollte. Gott hatte einen Krieg angekündigt, der als Strafe für die Sünden der Menschen galt. Dabei kam es zu einer Gleichzeitigkeit: Der Komet verkündete die Zukunft und führte sie selbst herbei.

<sup>3</sup> zitiert nach A. Bähr, Der grausame Komet, Reinbek 2017, S. 12.

<sup>4</sup> vgl. ebd., S. 15.

<sup>5</sup> vgl. ebd., S. 49.

## Göttliche Vorsehung

Johannes Kepler äußerte sich in seiner Kometenschrift von 1619 kritisch gegenüber einer Zukunftsvorhersage aus den Sternen. Der Himmel beeinflusst die individuellen Schicksale, aber er bestimmt sie nicht, stand für ihn fest. Fatalismus war für den evangelischen Theologen Kepler heidnischer Unglaube. Zusammen mit seinem katholischen Kollegen Cysat vertrauten sie auf die Vorsehung Gottes, die dem Menschen immer die Wahl zwischen Gut und Böse lässt.

Für Kepler hatten die Zeichen am Himmel den Krieg hervorgerufen, der als eine göttliche Sanktion für die desolate Lage der Zeit stand. So viele hatten ihr religiöses Gewissen vorgeschoben, um gottlose Dinge zu tun.

Der Komet, so befürchtete Kepler, brachte Krieg, weil der schon geführt wurde, weil derjenige die Religion vergaß, der meinte, mit ihr Gewalt legitimieren zu können. Es gab Krieg als Strafe für Krieg, um seine Akteure dazu zu bringen, ihn bald zu beenden.<sup>5</sup>

Kepler und Cysat sahen im Winterkometen keine übernatürliche göttliche Intervention, sondern ein außernatürliches Phänomen: eine ungewöhnliche Erscheinung, die nicht gegen die Ordnung der Natur verstieß, sondern nur gegen die Erfahrungen und Erwartungen des Alltags. Hinter allem aber stand für sie Gottes Schöpfungstat, die nicht mehr übernatürliche, sondern außernatürliche Ereignisse als Vorzeichen einsetzte.

Mit dieser Überzeugung ging Kepler entschieden gegen all jene selbst ernannten Propheten vor, die sich von Gott persönlich inspiriert sahen und die himmlischen Zeichen exakt zu deuten wussten. Einer von ihnen war Paul Nagel, ein sächsischer evangelischer Theologe und Astronom, der mit dem Ausbruch des Krieges unter dem Erscheinen des Winterkometen den Anbruch eines tausendjährigen Friedensreiches zu erkennen glaubte. Der Krieg war also ein gerechter und welcher Protestant sollte sich daran nicht beteiligen.

## Der Kriegskomet von 1914

Auch rund dreihundert Jahre später erscheint im aufgeklärten Europa zu Beginn des Ersten Weltkrieges ein Komet. Der Astronom Pablo Delavan konnte ihn bereits 1913 durch ein Teleskop im Observatorium des argentinischen La Plata entdecken. Dem bloßen Auge zeigte

sich C/1913 Y1, wie er benannt wurde, erst im September und Oktober 1914. Zu dieser Zeit sahen ihn vor allem die Soldaten in ihren Schützengräben.

Kündete auch dieser Komet ein göttliches Strafgericht an? Vielleicht nicht mehr in der Breite wie der Winterkomet 1618. Aber wie vor dreihundert Jahren gab es erneut Propheten, die sich ihrer Deutung gewiss waren. Eine Feldpostkarte des Soldaten Michael Löffler vom 12. August 1915 zeigt auf der Rückseite ein Schlachtfeld, auf dem Granaten explodieren und aufgesteckte Helme vom Tod deutscher Soldaten zeugen. Im Vordergrund steht Christus, der seinen Vater bittet, das Morden zu vergeben. Dass es sich hier nicht um eine pazifistische Postkarte, sondern um eine propagandistische handelte, derer in jener Zeit viele im Umlauf waren, ergibt sich aus den Zeilen des Soldaten, die er an den Adressaten Kantor Hans List richtet: „Mit Gott zum Sieg! Er helfe uns dazu. Amen!“

Im Hintergrund der Postkarte ist der Kriegskomet zu erkennen. Über diese Szenerie gesetzt, ist seine Bedeutung für den Gestalter der Karte eindeutig: Der Komet kündigt den göttlichen Zorn an, aber nicht für alle, die Krieg führen, sondern allein für die Gegenseite. Für diejenigen, die deutsche Soldaten töteten und ihre Chance zur Umkehr verpasst haben.<sup>6</sup>

### Grenzen der Macht

Der Ausbruch des 30-jährigen Krieges und das Ende des Ersten Weltkrieges jährten sich in diesem Jahr zum 400. Mal bzw. zum 100. Mal. Beide Kriege waren von Himmelserscheinungen begleitet, die die Menschen je auf ihre Weise interpretieren wollten. Zur Zeit von Jesu Geburt erwarteten die Menschen einen Nachfolger des Königs David, der Israel aus der Hand der mächtigen Feinde befreien und sie vernichten sollte. Die Verheißung des Bileam im 4. Buch Mose, die den Stern aus Jakob aufgehen sieht, kündete von einem solchen König. Unter dem Stern von Bethlehem wird aber ein Messias geboren, der nicht gekommen ist, um die Feinde Israels zu vernichten, sondern der von den Weisen dieser Feinde gesucht und als ihr König angebetet wird. Herodes, der damalige König der Juden, der sich als Nachfolger Davids legitimierte, will diesen Messias töten. Die Heiden aus dem Ausland erinnern ihn erst an die Grenzen seiner Macht.

*André Kielbik*

<sup>6</sup>vgl. ebd., S. 203.

# MIT DER GEMEINDE DURCH DEN ADVENT

## Feiern zum Advent und zu Weihnachten – wir laden Sie ein:

### Feiern in der Adventszeit

#### Familiengottesdienste mit Kerzenzug



An den ersten drei Adventssonntagen (**2.12. und 16.12. um 9.30 Uhr, 9.12. um 10.30 Uhr**) ziehen die Kinder und Erwachsene zum stimmungsvollen Gottesdienst mit Kerzen durch die dunkle Kirche ein. Dabei werden Advents- und Weihnachtslieder gesungen.

#### Ökumenischer Adventsgottesdienst

Am **2. Adventssonntag, dem 9. Dezember**, findet um **18 Uhr** der Ökumenische Adventsgottesdienst in der Kirche St. Matthias statt. Die Predigt hält Pfarrerin Ulrike Gebhardt. Im Anschluss an den Gottesdienst: Umtrunk im Gemeindehaus.

#### Seniorenachmittag im Advent

Am Mittwoch, dem **12. Dezember** findet um **15 Uhr** der Seniorenachmittag zusammen mit dem Kontaktclub statt. Eine gemütliche Adventsfeier mit Kaffee und Kuchen und Weihnachtslieder-Singen für alle Menschen, die das 70. Lebensjahr erreicht haben. Das Programm: Kantor Dobernecker (Klavier) und Marieke Bröckers (Querflöte) tragen Musik zum Advent vor. Außerdem werden wir selber viel singen und uns miteinander auf Weihnachten einstimmen. Auch wer keine persönliche Einladung erhalten hat, ist herzlich eingeladen. Anmeldung werden **bis zum 7. Dezember** im Pfarrbüro erbeten.



#### Konzert

#### Weihnachtsoratorium

Die Aufführung findet am **3. Advent, 17 Uhr** statt und wird sicher der musikalische Höhepunkt unserer diesjährigen Feiern zum Advent.

Vokalensemble, Kinderchor und Orchester musizieren gemeinsam. Karten gibt es im Vorverkauf und an der Abendkasse (siehe Seite 13) – und passen bestens in den Nikolausstiefel ...

### Gottesdienste an Heilig Abend



**14 Uhr:** Weihnachten für die Kleinsten – Wer kommt zur Krippe? Dieser Gottesdienst richtet sich besonders an die Kleinsten und dauert ca. 30 Minuten. Wir bauen nach und nach eine Krippe mit Krippenfiguren im Altarraum auf und erzählen dabei die Weihnachtsgeschichte. Daran sind die Kinder aktiv beteiligt. Natürlich werden auch Weihnachtslieder gesungen.

**15.30 Uhr:** Christvesper – Familiengottesdienst mit einem Weihnachtsspiel. Seit Anfang Oktober probt eine Gruppe von Grundschulkindern für ein Weihnachtsspiel mit dem Titel „Gute Aussichten“.

**17.30 Uhr:** Christvesper mit weihnachtlicher Musik für Orgel und Querflöte

**23 Uhr:** Christnacht

### 1. Weihnachtsfeiertag

Gemeinsamer Gottesdienst mit der Gemeinde Raderthal um **10 Uhr** in der Philippus-Kirche in Raderthal

### 2. Weihnachtsfeiertag

#### Puppengottesdienst

Am **2. Weihnachtstag, dem 26. Dezember** findet um **10.30 Uhr** der Familien- und Puppengottesdienst mit Weihnachtsliedersingen statt. Eine langjährige, bewährte Tradition am Zweiten Weihnachtstag. Nach den ereignisreichen Festtagen ist hier Gelegenheit für Jung und Alt, noch einmal in weihnachtlicher Stimmung zusammenzukommen. Große und kleine Kinder bringen ein Weihnachtsgeschenk mit, das sie bekommen haben und das ihnen gut gefällt. Sie erhalten dazu noch ein kleines Geschenk der Gemeinde. Alle sind zu diesem Gottesdienst in Form einer erweiterten Familienfeier herzlich eingeladen!

## Feiern zum Jahreswechsel ❄️

### Sonntag, 30.12., 10.30 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst mit den Gemeinden Zollstock und Raderthal um 10.30 Uhr in der Reformationskirche.

### Silvester, 31.12., 18 Uhr ❄️

Das alte Jahr abschließen und das neue Jahr bewusst beginnen. Zwei Gottesdienste geben dazu Gelegenheit: **Silvester, 18 Uhr**, Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl

### Neujahr, 17 Uhr

Orgelndacht zum neuen Jahr mit der Musik von Jean Langlais (1907-1991). Anschließend Neujahrsempfang im Martin-Luther-Haus.

### 6. Januar, Sonntag, 10.30 Uhr

Am Epiphaniastag feiern wir den ersten Sonntagsgottesdienst im neuen Jahr.

## Ausstellung der Panorama-Krippe in unserer Kirche

In der Advents- und Epiphaniastzeit wird die von Hermann Nick gefertigte Krippe ausgestellt. **Vom 2. Dezember bis zum 25. Januar wird sie täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr außer montags** zu sehen sein. Unsere Kirche ist Teil des offiziellen 23. Kölner Krippenweges. Weitere Stationen finden sich im Programmheft, das z. B. im Büro von Köln-Tourismus oder in der Evangelischen Infostelle an der Antoniterkirche erhältlich sowie unter: [koelner-krippenweg.de](http://koelner-krippenweg.de) einsehbar ist.

Anzeige

## Wundertüte

Spielwaren & Accessoires

Brigitte Bosse

Goltsteinstr. 47 • 50968 Köln

Telefon & Fax: 0221 / 340 05 73

E-Mail: [wundertuete-koeln@gmx.de](mailto:wundertuete-koeln@gmx.de)

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9-19 Uhr & Sa. 10-15 Uhr

Öffnungszeiten in der Adventszeit: Sa. 9-19 Uhr

## Weihnachtsspenden ✨

In der Adventszeit sammeln wir für drei Aufgaben, die wir Ihnen ans Herz legen möchten. Die eingehenden Spenden kommen ohne Abzug den geförderten Projekten zugute. Das Presbyterium hat eine Förderung dieser drei Projekte beschlossen:

### 1. Jugendarbeit in unserer Gemeinde

Die Angebote für Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde sind vielfältig: Jugendcafé, „20 Freunde“, Mädchenzone, Sommer-, Kinder- und Schneefreizeit – wir bemühen uns um regelmäßige Angebote für alle Altersgruppen. Kinder und Jugendliche sollen ihre Kirchengemeinde als einen Ort erleben, in dem sie außerhalb von Familie und Schule Gemeinschaft erfahren, ernst genommen werden und sich entwickeln können. Neuere Untersuchungen über die Kirchenmitgliedschaft haben gezeigt, dass Menschen ihrer Kirche verbunden bleiben, wenn sie sie in ihrer Jugend sinngebend und gemeinschaftsstiftend erfahren haben. Es ist uns ein Anliegen, vom Grundschulalter bis zum Abitur Kinder und Jugendliche in unsere Gemeinde einzuladen. Neben den Fixkosten für Honorarkräfte sind regelmäßig Anschaffungen notwendig, um die Angebote gezielt zu fördern und auszubauen. Dafür erbitten wir Ihre Unterstützung. ✨

### 2. Elisabeth-Fry-Haus ✨

Auf dem Gebiet unserer Nachbargemeinde Raderthal befindet sich das Elisabeth-Fry-Haus der Diakonie Michaelshoven. Es ist ein Hilfsangebot für Frauen und Frauen mit Kindern in Köln. Aufgenommen werden Frauen in akuten Notsituationen, wenn sie Opfer von Gewalt wurden, wohnungslos sind oder unter psychischen Krankheiten leiden. Eine Aufnahme in das Haus mit 73 Plätzen ist zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich. Die Hilfsbedürftigen können dort zur Ruhe kommen, um ihre aktuelle Krisensituation zu bewältigen. Dies geschieht in Form von Gesprächen und einer umfassenden Grundversorgung. Es werden finanzielle Ansprüche und Rechte geklärt und die medizinische Grundversorgung sichergestellt. Es ist durchaus möglich, längerfristig persönliche Hilfe, Beratung und Begleitung in Anspruch zu nehmen.



## Vielfalt der Gemeinde erleben auf dem Gemeindefest

Dabei bekommen die Frauen eine Chance, verlorene und bestehende Fähigkeiten auf- oder auszubauen, mit Alltagsproblemen und Anforderungen besser umzugehen, seelische Konflikte aufzuarbeiten oder in Ausbildungs- und Arbeitsmaßnahmen weitervermittelt zu werden. Mit ihrer Spenden unterstützen Sie die Arbeit dieses wichtigen Angebots für Frauen in Köln.



### 3. Kindernothilfeprojekt in Malawi/Afrika

Seit Oktober 2017 unterstützt unsere Gemeinde ein Projekt der Kindernothilfe, das sich um Straßenkinder in Lilongwe, der Hauptstadt Malawis kümmert.

In Malawi leben ca. 15 Millionen Menschen, die Hälfte von ihnen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Es wird geschätzt, dass in Malawi etwa eine Million Waisen leben, fast die Hälfte von ihnen sind Aidsweisen. Armut und Hunger oder der Tod der Eltern treiben viele Kinder in ein Leben auf der Straße. Die Sozialarbeiter des Projekts „Tikondane Care for Children on and off the Street“ in der Hauptstadt Lilongwe haben sich in ihrer Arbeit im letzten Jahr besonders auf die Kinder konzentriert, die erst seit Kurzem auf der Straße leben und das Umfeld und die Risiken noch nicht abschätzen können. Ein Übergangshaus bietet den Kindern Unterkunft, regelmäßige Mahlzeiten, Kleidung sowie psychologische und medizinische Versorgung. Prävention und Aufklärung sollen verhindern, dass weitere Kinder ein Leben auf der Straße führen müssen. Ziel ist dabei immer, Kinder wieder in Familien und Gemeinschaften zu integrieren und stetigen Schulbesuch zu ermöglichen, damit sie mündige und eigenverantwortliche Erwachsene werden können.

Bis zum 1. Dezember bekommen Sie einen Überweisungsträger gesondert per Post zugeschickt. Spendenquittungen werden selbstverständlich erstellt und Anfang des neuen Jahres zugestellt. Wenn Sie etwas spenden wollen, geben Sie bitte den von Ihnen gewünschten Spendenzweck an. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns, wenn Sie mithelfen!

*Für das Presbyterium: André Kielbik*

Das Wetter hatte es wahrlich nicht gut gemeint. So eilte ich nach dem Jazzgottesdienst am 23. September 2018 schnell hinüber in das Martin-Luther-Haus, wohin das diesjährige Gemeindefest verlegt werden musste. Zum Herbstbeginn muss man halt mit den Launen der Natur rechnen.

Kaum dort angelangt, empfing mich schon der Duft der frisch gegrillten Bratwurst und heiteres Geplauder am Getränkestand. Drinnen kam mir dann ein fröhliches Mädchen entgegen, das stolz seinen Eltern die kunstvoll geschminkten Schmetterlinge und Blumen in ihrem Gesicht präsentierte. Ich wurde gleich neidisch, bin ich als Kind doch nie so toll geschminkt worden und freute mich gleichzeitig darüber, dass sich die Kinder immer noch dafür begeistern können. Im großen Gemeindefestsaal waren fast alle Tische bereits besetzt. Am Stand der Freunde der Kirchenmusik in der Reformationskirche



*Kaffeeklatsch unter Gemeindegliedern*

e.V. ließ ich mich erstmal für das Ratespiel vereinnahmen, dass aufwendig vorbereitet worden war und uns Teilnehmer schon sehr ins Grübeln versetzte. Nachdem Tobias Kauer die Gäste begrüßt und das Trio Polton nochmals angekündigt hatte, ließ ich mir die Köstlichkeiten vom Büffet mit Jazzmusik im Hintergrund schmecken. Dort gab es, neben mitgebrachten Salaten und Kuchen der Gemeindeglieder, diesmal auch afrikanisches Essen.

Das diesjährige Gemeindefest fand nämlich unter dem Motto „Afrika“ statt. Dazu hat die Küsterin Elizabeth Bambwanga-Rugaju aus der Gemeinde Lindenthal afrikanisches Essen nicht nur zubereitet, sondern selbst, mit Unterstützung anderer Landsleute, ausgeteilt. Frau Bambwanga-Rugaju hat mit ihrem Mann Isaac Rugaju den Hilfsverein Wipe a tear e.V. gegründet, mit dem sie in Uganda die Bildung von Schulkindern unterstützt. Wer wollte, konnte sich mehr Informationen zu dem Projekt und zu Uganda auf einer Schautafel oder auf Flyern einholen. Der Erlös des Gemeindefestes kam, nach Abzug der Kosten, dem Projekt zugute. So konnten wir am Ende das Projekt mit rund 300 Euro unterstützen.





tatkräftige Unterstützung

Passend zum Thema Afrika trat der Kinduku African Gospel Chor auf, der die Gemeindeglieder nicht nur zum Mitsingen, sondern auch zum Mittanzen aufforderte. Ein Hauch afrikanisches Lebensgefühl wehte durch den Saal. Ein Trommelworkshop wurde im Keller des Hauses angeboten, wo noch weitere Angebote für Kinder- und Jugendliche stattfanden.

In meiner Funktion als Presbyterin wurde ich noch einmal beim erstmalig durchgeführten Gemeindequiz gefordert, das Malte Rachow vorbereitet hatte und moderierte. Jeweils zwei Erwachsenen-Teams und zwei Jugendlichen-Teams traten gegeneinander an. Für die Fragen waren sowohl ortskundige Kenntnisse rund um Bayenthal und Marienburg nötig sowie zum Thema Kirche. Im Finale besiegte das Presbyterteam das Team der Kindergarteneltern. Die Konfirmanden und Katechumenen freuten sich umso mehr, als das Presbyterteam ihnen den Preis, Gutscheine der ortsansässigen Eisdielen, überreichte.

Wer noch nicht genug hatte, konnte sich zum Schluss in die Kirche begeben, wo das Kindersingspiel „Wie schön war die Stadt Ninive“ aufgeführt wurde. Da es bei der ersten Aufführung im Juni dieses Jahres so gut ankam, wurde den Kindern noch einmal die Gelegenheit einer weiteren Aufführung geboten und das Gemeindefest fand somit einen schönen Abschluss.

Nach den Aufräumarbeiten war ich müde, aber zufrieden. Mein Dank gilt sowohl dem Vorbereitungsteam als auch den vielen anderen freiwilligen Helfern, ohne die die Durchführung eines solchen Festes nicht möglich wäre. Das Gemeindefest wurde gut angenommen und hat ein vielfältiges Programm geboten. Und das Wetter - nun ja, wird beim nächsten Mal bestimmt wieder besser!

Gabriela Bosen



## Programm Kontaktclub

Der Kontaktclub trifft sich **am zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 15 Uhr** im Martin-Luther-Haus. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann sich abholen lassen. Bitte geben Sie in dem Fall bis zum Dienstagvormittag vor dem Termin im Pfarrbüro Bescheid.

### 09. Januar

Krippenführung in St. Gereon und St. Andreas mit Frau Seemann – Anmeldungen bis zum 4. Januar bei Frau Brandhorst (Telefon: 383103)

### 23. Januar

Vortrag von Herrn Werner über die Via de la Plata – zwischen Sevilla und Astorga – in Zeichnungen und in persönlichen Gedanken

### 13. Februar

“Gromi“ – aus den Tagebüchern meiner Großmutter – vorgelesen von Frau Nauck-Greiten

### 27. Februar

Das Amt des Superintendenten – Pfarrer Dr. Seiger berichtet zur Geschichte und den gegenwärtigen Aufgaben im gesellschaftlichen Wandel.

Magdalene Brandhorst

Da sie den  
**Stern** sahen,  
wurden sie **hocherfreut**.

MONATSSPRUCH  
DEZEMBER 2018

MATTHÄUS 2,10



## Begehbarer Adventskalender

Auch in diesem Jahr öffnet unser begehbarer ökumenischer Adventskalender wieder zahlreiche bunte Fenster. Vom 1. bis zum 23. Dezember gestalten Menschen unserer Gemeinden abends um 18.00 Uhr eines der Adventsfenster, vielen Dank dafür. Alle sind herzlich eingeladen bei Tee, Glühwein und Plätzchen eine Abendstunde mit Freunden, Nachbarn und Gemeindemitgliedern bei adventlicher Stimmung zu verbringen.

*Sonja Nikodem und Daniela Mainz*

Sa	1.12.	Familie Schlenger, Goltsteinstr. 132
So	2.12.	Familie Bollinger-Odermann, Albert-Schweitzer-Str. 1a
Mo	3.12.	Katrin Sühling, Hürther Str. 4
Di	4.12.	Rainer Fischer, Bonner Str. 528d
Mi	5.12.	Familie Maassen-Neering, Marienburger Str. 24
Do	6.12.	Familie Nikodem + Günther Schmitt, Rondorfer Str. 48
Fr	7.12.	Familie Pernice-Schmitz, Novalisstr. 14
Sa	8.12.	Familienmesskreis, Rosa Haus, Matthiaskirchplatz 9
So	9.12.	Ökumenischer Adventsgottesdienst, St. Matthias
Mo	10.12.	Kita St. Maria Empfängnis, Brühler Str. 128
Di	11.12.	Familie Leineweber, Koblenzer Str. 100
Mi	12.12.	Kita St. Maria Königin, Goethestr. 57
Do	13.12.	Familie Mohr, Schillerstr. 80
Fr	14.12.	Ministranten, Sakristei St. Matthias, Bernhardstr.
Sa	15.12.	Familie Schröder, Eugen-Langen-Str. 27
So	16.12.	Familie von Spee, Robert-Heuser-Str. 7
Mo	17.12.	Familie von Möller, Goethestr. 57
Di	18.12.	Familie Heidorn, Unter den Ulmen 108
Mi	19.12.	Familie Fränken + Familie Mainz, Koblenzer Str. 72a
Do	20.12.	Familie von Proff, Mehlemer Str. 18
Fr	21.12.	Familie Ehle, Goethestr. 11
Sa	22.12.	Familie van Hüth, Hochkirchener Str. 5
So	23.12.	Familie Robels, Rondorfer Str. 26

*Anzeige*



**JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.**

seit 1876 im Familienbetrieb

Erd-, Feuer-, Anonym-, See- und Baumbestattungen

Überführungen - Trauerdruck - Bestattungsvorsorge

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen, auf Wunsch Hausbesuche

Tag und Nacht erreichbar

Bonner Straße 268 - 50968 Köln / Telefon: 0221-385412 / [info@bestattungen-minrath.de](mailto:info@bestattungen-minrath.de)

## TERMINE

Veranstaltungsort ist das Martin-Luther-Haus, abweichende Orte werden aufgeführt.  
Alle Termine oder aktuelle Terminänderungen finden Sie unter „kirche-bayenthal.de“.

	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Kontakt	Telefon
JUNGE GEMEINDE	Dienstag	15.30-16.30	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe I	André Kielbik	934 56 76
		16.45 - 17.45	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe II	André Kielbik	934 56 76
	Mittwoch	16.45 - 18.15	Jungengruppe „20 Freunde“ acht bis zwölf Jahre <i>ruht bis Anfang 2019</i>	Malte Rachow	91 25 56 11
	Donnerstag	15.45 - 16.45	Ev. Kinderchor Bayenthal sieben bis zwölf Jahre	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
		16.45 - 18.15	Mädchenzone acht bis zwölf Jahre	Lisa-Maria Klein	0151/20 76 71 41
		19.00 - 22.00	Jugendcafé, ab 13 Jahre	Lisa-Maria Klein	0151/20 76 71 41
		Termine erfragen	Mitarbeiterkreis Kinderkirche	André Kielbik	934 56 76
Sonntag	10.30	Kinderkirche am Sonntag parallel zum Gottesdienst, bis acht Jahre 16.12.; 20.1.; 17.2.	André Kielbik	934 56 76	
GEMEINDE	Mittwoch	15.00	Kontaktclub (2. u. 4. Mi. im Monat): 9.1., 23.1., 13.2., 27.2.	Magdalene Brandhorst	38 31 03
	Donnerstag	9.00	Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage	Gretel Franz	37 21 19
		10.00	Literaturkreis: 13.12., 10.1., 14.12.	Luise Vierkorn	38 71 11
		10.15	Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage	Gretel Franz	37 21 19
		20.00	Bibelgesprächskreis: 24.1., 14.2.	André Kielbik	934 56 76
	Freitag	11.00	Geburtstags-Besuchsdienst (i.d.R. letzter Freitag im Monat)	André Kielbik	934 56 76
		19.30 - 21:30	Gesprächskreis am Freitagabend: nächster Termin im März 2019	André Kielbik	934 56 76
		19.00 - 22.00	Die Band	Jürgen Mannes	022 55/94 89 45
	Samstag	10.00	Wandergruppe: 19.1.	Jutta Gawrisch	41 68 28
		10.00 - 13.00	Vokalensemble: Termine bei S. Dobernecker erfragen	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
15.00		Samstagskreis, zweiwöchentlich, Hermine-Vorster-Haus	Elisabeth & Kurt Cormann	348 18 04	
16.00		Frauentreff „Tee und mehr“, zweiter Samstag im Monat	Elke Mannel	37 31 31	

### Wechsel im Presbyterium

Wie bereits in den letzten Kontakten angekündigt, wurde Elke Schaub im Erntedankgottesdienst am 7. Oktober aus dem Presbyteramt verabschiedet.

Auch diese vakant gewordene Presbyterstelle konnte übergangslos neu besetzt werden. Wir freuen uns, dass sich Dr. Martin Lätsch für eine Mitarbeit im Presbyterium entschieden hat. Martin Lätsch, Jahrgang 1977, ist promovierter Mathematiker und schon seit einiger Zeit Mitglied im Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik. Er gehört dem Vorstand des Vereins der Freunde der Kirchenmusik in der Reformationskirche an und singt im Vokalensemble mit. Die Einführung von Herrn Lätsch in sein neues Amt fand ebenfalls im Gottesdienst vom 7. Oktober statt. Das Presbyterium heißt ihn in seinem neuen Amt herzlich willkommen.

Unser Küster, Klaus Sikora, musste aus privaten Gründen sein Amt als Mitarbeiterpresbyter zum Ende September niederlegen. Das Presbyterium bedankt sich vielmals bei ihm für seine Mitarbeit im Presbyterium. In seiner Tätigkeit als Küster bleibt er der Gemeinde selbstverständlich weiterhin erhalten.

Das Presbyterium hat darüber hinaus Tobias Kauer zum Vorsitzenden des Kindergartenausschusses und Frau Regina Dinter zur Vorsitzenden des Diakonieausschusses gewählt.

*Für das Presbyterium: Gabriela Bosen*

## ÖKUMENE

### Pfarrer Andreas Brocke neuer Leitender Geistlicher

Seit Pfingsten haben die katholischen Gemeinden am Südkreuz einen neuen leitenden Pfarrer. Die Nachfolge von Pfarrer Stieler hat Andreas Brocke angetreten, der die Gemeinden St. Mariä Empfängnis (Raderberg/Raderthal), St. Pius und Zum Heiligen Geist (Zollstock) und St. Matthias und St. Maria Königin (Bayenthal/Marienburg) betreut.

Die Gemeinde hat ihn in vielen Gottesdiensten herzlich willkommen geheißen, und es war ein wichtiges ökumenisches Zeichen, dass ich als evangelischer Gemeindepfarrer bei der Einführung von Pfarrer Brocke in Zollstock durch Stadtdechant Kleine mitwirken durfte.



*Pfarrer Andreas Brocke*

Pfarrer Brocke hat gleich etliche ökumenische Signale ausgesendet, die den bewährten ökumenischen Weg der Nachbargemeinden unterstützen. Er freut sich auf die Menschen, die hier vor Ort leben und sucht den Kontakt aktiv, so war er selbstverständlich beim Schützenfest der Bayenthaler Schützen im Vereinsheim an der Marktstraße präsent und fördert nach Kräften, alles, was das nachbarschaftliche Leben stärkt. In seiner warmherzigen und unkomplizierten Art gestaltet er seine Gemeindegearbeit genauso wie zuvor in den Kölner Innenstadtgemeinden St. Gereon, St. Alban und St. Michael. Diese Gemeinden hat er trotz Dienstbeginn im Kölner Süden noch bis zum 1. September mitbetreut und ist nun ganz hier vor Ort. Er wohnt im Bayenthaler Pfarrhaus am Mattiaskirchplatz, und man sieht ihn häufig auf dem Rad durch die Straßen fahren.

Andreas Brocke ist in Solingen geboren, hat seine Jugend in Hilden verbracht und studierte nach dem Abitur katholische Theologie in Bonn und Freiburg im Breisgau. Die Diakonatszeit verbrachte er in Wuppertal, er war Kaplan in Düsseldorf und Kaarst und wirkte in der Ausbildung von jungen kirchlichen Mitarbeitern mit, bevor er 2003 Pfarrer in der Kölner Innenstadt wurde.

Er wird in seinem Dienst unterstützt von Pfarrvikar Wolfgang Zierke, der auch unseren ökumenischen Arbeitskreis weiter begleitet, Subsidiar Pfarrer Fischer, den Diakonen, Gemeindeferentin Katrin Sühling und der neuen Gemeindeassistentin Martina Niegemann.

Wir wünschen dem neuen Pastor Gottes Segen, Freude am Dienst und den Menschen und uns allen viele gute ökumenische Erfahrungen im Geist der Partnerschaften in Zollstock, Raderthal und Bayenthal!

*Bernhard Seiger*

# Ökumenische Exerzitionen im Alltag am Südkreuz 2019

„Gott will dein Freund sein“

Teresa von Avila, deren 500. Geburtstag wir 2015 gefeiert haben, war durch die Jahrhunderte Lehrerin für die Menschen auf der Suche nach dem tiefsten Sinn des Lebens. Die Mitte ihrer Glaubenserfahrung war die innige Nähe Gottes, sein Wohnen im Zentrum unseres Herzens und die Freundschaft mit ihm im Ganzen und Alltäglichen des Lebens: in Mühen und Sorgen, in allen Beziehungen und Begegnungen, in allen Pflichten, Aufgaben und Freuden. Teresa war keine abgehobene, weltfremde Heilige, sondern eine starke Frau, die mit beiden Beinen fest im Leben stand. Bei diesen Exerzitionen lassen wir uns von dieser Lebensmeisterin an die Hand nehmen.

## Termine:

**Donnerstagsabends 19.30 bis ca. 21 Uhr:**

**14. März, 21. März, 28. März, 4. April, 11. April**

## Ort:

Martin-Luther-Haus, Mehlemer Str. 27 50968 Köln

## Impuls:

Für jeden Tag gibt es einen Impuls, der eine Hilfe für die Betrachtung und das Gebet sein kann.

## Zeitraumen:

Unser Exerzitenkurs dauert vier Wochen. Jede/r sollte sich pro Tag eine halbe Stunde für die Besinnung reservieren und für den Tagesrückblick 10 bis 15 Minuten. Einmal pro Woche (Donnerstagabend) findet das Treffen in der großen Gruppe statt, darüber hinaus werden Treffen in Kleingruppen und auf Wunsch auch Einzelbegleitgespräche angeboten

## Kosten:

Für das Material erbitten wir einen Kostenbeitrag von 10 Euro.

## Anmeldung:

Bitte melden Sie sich **bis 11. März** bei Annette Robels (Tel: 3761006 – arobels@aol.com) oder Jutta Gawrisch (Tel: 416828 – jutta.gawrisch@t-online.de)

## Ihr Begleitteam:

Pfr. Rainer Fischer, Jutta Gawrisch, Hildegard Müller-Brünker, Annette Robels

*Jutta Gawrisch*

## MUSIK

# Weihnachtsoratorium

„Jauchzet, frohlocket!“ **Am Abend des 3. Advents, 16. Dezember um 17 Uhr** ist es nach vielen Jahren wieder so weit: Das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach erklingt in der Reformationskirche. Das insgesamt sechsteilige Werk erzählt und reflektiert die Geschichte der Geburt Jesu nach Lukas (Teile I-IV) sowie Matthäus (Teile V&VI) und ist ursprünglich für die Aufführung in den Gottes-

diensten der Weihnachtsfestzeit vorgesehen. Am 16. Dezember werden die Teile I-III musiziert, die für die drei Weihnachtsfeiertage vorgesehen sind und die Geschichte nach Lukas erzählen: „Es begab sich aber zu der Zeit...“ bis „Und die Hirten kehrten wieder um...“. Die Erzählung des Evangelisten wird dabei ergänzt um Reaktionen der gläubigen Seele sowie der Antwort der Gemeinde, die sich in den Arien der Solisten bzw. den Chorälen ausdrücken. Die Höhepunkte des Werks bilden aber sicher die prächtigen Figuralsätze des Chores mit vollem Orchester, etwa wenn es im dritten Teil in stilistischer Untertreibung heißt: „Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen, lass dir die matten Gesänge gefallen...“.

Zu hören werden sein:

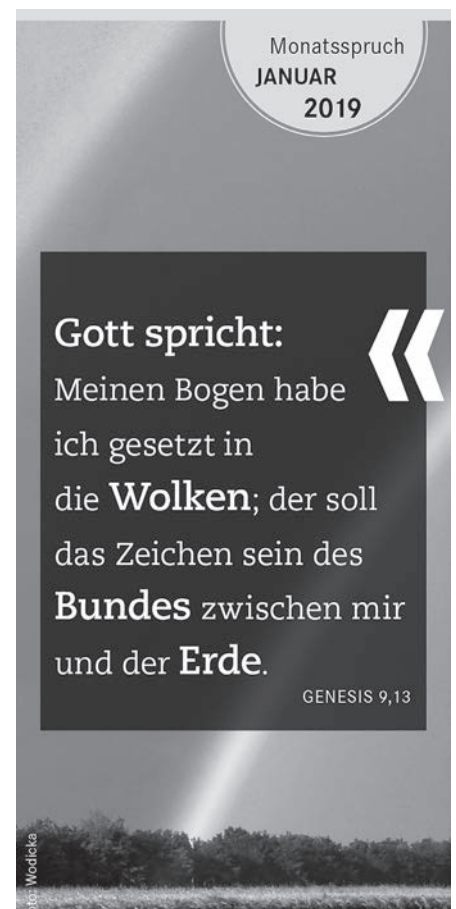
Anna Graf, Sopran

Desirée Werlen, Alt

Peter Dahm Robertson, Evangelist, Tenor

Joachim Höchbauer, Bass

Vokalensemble an der Reformationskirche



Evangelischer Kinderchor Bayenthal  
Klasse 3 der Franziskussschule  
Projektchor

Der Eintritt für das Konzert beträgt 15 / 5 Euro, ermäßigungs berechtigt sind Besucher mit Schüler- oder Studentenausweis sowie KölnPass. Eintrittskarten sind an folgenden Stellen im Vorverkauf erhältlich: Buchhandlung Goltsteinstraße 78 und in der Buch-Stube Dreier, Bonner Str. 360. Zudem können Karten ab November im Anschluss an den Gottesdienst erworben werden.

## Musikalische Christvesper

In der Christvesper **am 24. Dezember um 17.30 Uhr** ist weihnachtliche Musik für Flöte und Orgel zu hören. Die Solistin ist Marieke Bröckers.

## Orgelandacht zum neuen Jahr

**Am 1. Januar 2019 um 18 Uhr** findet die alljährliche festliche Neujahrsandacht mit besonderer Orgelmusik statt. Es erklingen die Werke Fête von Jean Langlais, Ex oriente lux von Robert M. Helmschrott u.a.

## Jazz-Konzert mit Trio PLOT

**Am Sonntag, dem 20. Januar um 18 Uhr** wird das Trio PLOT aus Leipzig in einem außerordentlichen Konzert zu hören sein. Das Trio war bereits im September 2017 in der Reformationskirche im Rahmen eines Jazz-Gottesdienstes zu Gast.



In ihrem Projekt „Cadenza“ setzen sich die vielseitigen Musiker mit Komponisten des 20. Jahrhunderts wie Maurice Ravel, Claude Debussy und Györgi Ligeti auseinander. Deren musikalische Ideen fließen als Inspirationen in den stark improvisativen Jazz des Trios ein.

Ein vierter Musiker nimmt die Musik des Trios live auf und gibt sie verwandelt wieder in die musikalische Performance zurück.

Sebastian Wehle, Tenorsaxofon  
Robert Lucaciu, Kontrabass  
Philipp Scholz, Schlagzeug  
Juan Moreno, Live-Elektronik

## Kinderchor im Gottesdienst

**Am Sonntag, dem 3. Februar um 10.30 Uhr** wird der Evangelische Kinderchor den Gottesdienst mit Abendmahl gestalten.

## Klavierkonzert Roland Vossebrecker

**Am Freitag, 15. Februar um 20 Uhr** wird der Pianist und Komponist Roland Vossebrecker im Großen Saal des Martin-Luther-Hauses ein Benefizkonzert für die Hilfsorganisation Oxfam geben. Es erklingen Charakterstücke aus dem Wohltemperierten Klavier von J.S. Bach, vier verschiedene Klavierstücke von Johannes Brahms sowie drei Kanon-Sonatinen von Roland Vossebrecker selbst.

Vossebrecker studierte Klavier und Dirigieren an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und komponierte zahlreiche Klavier-, Kammermusik-, Ensemble- und Orchesterwerke. Seit 2015 spielt Roland Vossebrecker aus eigener Initiative regelmäßig Benefizkonzerte für Oxfam. Der Eintritt ist frei(willig), eine Spende von 15 Euro wird empfohlen.

*Samuel Dobernecker*

## QUARTALSLIED

### „Du Kind, zu dieser heiligen Zeit“, EG 50

Jochen Klepper hat im Dezember 1937 den Text unseres Quartalsliedes verfasst. Zum Verständnis des „Weihnachts-Kyries“ gehören als Hintergrund die bewusst erlebten Vorzeichen der unabwendbaren politischen Katastrophe in Deutschland: Die Welt zu dieser Zeit ist in Aufruhr, das ganze Gesellschaftsgefüge ist in Bewegung.

Der Dichter hat dem Lied die Überschrift „Weihnachts-Kyrie“ gegeben, was gewiss nicht nur auf das Kyrie eleison anspielt, welches am Schluss der Strophen 1 bis 4 steht, sondern, wie es auch der Titel des Büchleins nahelegt, auf das Kyrie der Liturgie. In den Berliner Gottesdiensten jener Zeit war das Kyrie der Liturgie nicht als allgemeiner Huldigungsruf aufgefasst, sondern im Besonderen als Ruf aus der Tiefe, der mit einem Sündenbekenntnis verbunden war. Ebenso stand vor dem Gloria ein biblischer Gnadenspruch, den Klepper öfters in seinen Tagebüchern erwähnte.

Es mag sein, dass man ohne den zeit- und lebensgeschichtlichen Kontext der dunklen Kriegsepoche das Weihnachts-Kyrie mit seiner strengen theologischen Zuspitzung zunächst als fremd empfindet. Es passt so wenig zu dem, was die Menschen an Weihnachten und von Weihnachten erwarten. Statt der erhofften Impulse für eine geglückte Lebensgestaltung und für menschlichen Anstand wird auf den verwiesen, der arm ward um unsertwillen (2. Kor 8,9). Dem festlich Gestimmten wird zugemutet, die tod-ernste Ursache von Krippe und Kreuz und die Vorläufigkeit des Lebens auf dieser Erde zu erkennen. Dennoch: Trotz des ernsten und herben Inhalts ist das Lied ein heilsames Lied, weil es auf das Rätsel von Menschenleid und -schuld (EG 16,4) eine Antwort gibt und dazu hilft, dass auf Erden Himmelsfreude einkehren kann, wenn die Herzen heil werden.

Für die eigens komponierte Melodie wurde der 5/4-Takt gewählt. Er bewirkt, dass die Verszeilen nicht auseinanderfallen, sondern kontinuierlich weitergeführt werden. Die kirchentonartige Melodie vermeidet (mit Ausnahme von zwei auftaktigen Quartsprüngen) größere Intervalle und beschränkt sich im Ganzen auf ein ruhiges diatonisches Fortschreiten, wobei in der Regel die betonten und sinntragenden Wörter und Silben als halbe Noten den beiden „Dominanten“ a und g zugeordnet sind. Die Melodie entspricht dem herben und nachdenklichen Text. Es wird wichtig sein, dass die Gemeinde den besonderen Rhythmus der Melodie von der Sprache her erfasst und nicht in einen 6/4-Takt verfällt.

Du Kind, zu die - ser heil - gen Zeit  
ge - den - ken wir auch an dein Leid, das  
wir zu die - ser spä - ten Nacht durch un - sre  
Schuld auf dich ge - bracht. Ky - ri - e - lei - son.

*Ulrich Bauer, Samuel Dobernecker*

## DIE ORGEL ERKLÄRT

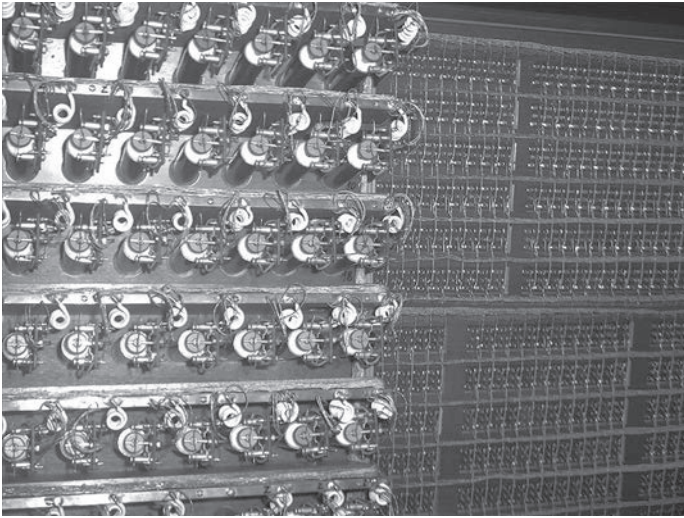
### Das Registerwerk

Eine Pfeifenreihe in gleicher Bauart und gleicher Klangfarbe wird Register genannt. Das Pfeifenwerk wird in Register unterteilt. Die Register unterscheiden sich in ihrer Tonhöhe und in ihrer Klangfarbe voneinander. Die Pfeifen eines Registers sind der Größe nach angeordnet. Sie werden je nach Halbton wechselnd nach rechts und links gruppiert, um eine Scheinsymmetrie zu erreichen.

Die Register haben verschiedenste Bezeichnungen, zum Beispiel nach traditionellen Instrumenten, denen ihr Klang nachempfunden ist: Oboe, Violine, Trompete, Saxofon usw. Es können sogar Tiergeräusche, wie etwa Vogelstimmen oder Hundegabell durch Registrierungen nachgeahmt werden.

Erst durch die Mischung der Tontraktur, die Übertragung von den Tasten der Manuale und der Pedalen zu den einzelnen Pfeifen und der Registertraktur, also durch das Anspielen der Pfeifenreihen, entsteht der unnachahmliche Klang und die großartige Vielfalt einer Pfeifenorgel. Wie bei der Tontraktur wurden im Laufe der Zeit auch bei der Registertraktur elektrische Systeme entwickelt. Die elektrische Registertraktur bietet den Vorteil, dass unterschiedliche Registrierungen (also Mischungen von Klangfarben) abgespeichert und einfach per Knopfdruck wieder abgerufen werden können. Bei einem mechanischen Registrierwerk müssen viele Züge ab- und hinzugezogen werden, wenn der Organist umregistrieren will. Dies schränkt die Spielbarkeit von romantischen und modernen Orgelwerken, die einen häufigen Klangfarbenwechsel vorschreiben, deutlich ein.

Abhilfe schafft hier auch ein sogenannter „Registrant“, ein zusätzlicher Helfer, der dem Organisten beim Bedienen der Registertraktur hilft.



Innenansicht einer elektrischen Registertraktur:  
links die Registerzüge

Es gibt im Wesentlichen zwei Bauarten bei der Vor-einstellung von Registrierungen: Freie Kombinationen und Setzerkombinationen. Bei den freien Kombinationen steht jeder Registerzug mehrfach zur Verfügung, Solche Spieltische wirken immer gigantisch aufgrund ihrer vielen „Knöpfe und Schalter“ (eine Orgel mit 100 Registern und 4 freien Kombinationen hat 500 Registerzüge!) - dennoch bieten sie nicht genügend Flexibilität beim Registrieren, da mehr als 4 freie Kombinationen mit den zugehörigen Schaltern nicht vernünftig am Spieltisch unterzubringen sind. Deshalb werden heutzutage eher Setzerkombinationen verwendet - ein System, bei dem mit den Haupt-Registerzügen eine Kombination eingestellt werden kann, die dann per Speicherknopf in einem elektronischen Speicher (oder Diskette usw.) abgelegt wird. Hiermit ist es möglich, tausende von Kombinationen in verschiedenen Ebenen vorzudefinieren und per Knopfdruck abzurufen.

Gabriela Bosen

## JUNGE GEMEINDE

### Filzmoosfreizeit in den Osterferien

In der ersten Osterferienwoche, vom 12. bis 20. April, findet wieder die Schneefreizeit für Jugendliche in Filzmoos im Salzburger Land statt. Auf Höhen über 1000 Metern gab es bisher immer genug Schnee, um alle Skisportarten ausgiebig auszuprobieren. Bei den vielen Freizeitmöglichkeiten im Jugendheim Aumühle geht der Spaß allabendlich weiter. Darüber hinaus bietet der Ort Filzmoos Pizzerien, Eisdielen und viele andere Attraktionen, die erkundet werden können. Die **Anmeldung ist ab 1. Dezember** auf der Website [schneefreizeit.de](http://schneefreizeit.de) möglich, auf der auch die aktuellen Preise und weitere Informationen zu finden sind.

Klaus von Harleßem

### Kinderfreizeit in Tondorf

Im nächsten Jahr bieten wir wieder eine Kinderfreizeit an. Hier die wichtigsten Informationen:

Wann?	28. bis 30. Juni
Wohin?	Freizeitheim Tondorf / Eifel
Wer?	Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren
Leitung?	Pfarrer André Kielbik und Team

Flyer mit weiteren Informationen und Anmeldeformular gibt es Anfang nächsten Jahres im Martin-Luther-Haus und online auf [kirche-bayenthal.de/Jugend](http://kirche-bayenthal.de/Jugend).

### Sommerfreizeit

Nach einem Jahr Pause bieten wir im Sommer wieder eine Jugendfreizeit an.

Wir fahren vom 13. bis 27. Juni nach Passignano / Umbrien (Italien).

Unser Gruppenhaus im toskanischen Stil liegt an der nördlichen Spitze des Trasimenischen Sees, wo es prima Bademöglichkeiten gibt. Ausflüge werden zu den umbrischen Städten Perugia, Assisi und Siena unternommen.

Die Freizeit wird für Jugendliche ab 12 Jahren angeboten. Die Leitung hat Pfarrer Kielbik und ein Team Ehrenamtlicher.

Flyer mit weiteren Informationen und Anmeldeformular gibt es ab der Adventszeit im Martin-Luther-Haus und online auf [kirche-bayenthal.de/Jugend](http://kirche-bayenthal.de/Jugend).

André Kielbik





### Kommt, es ist alles bereit!

Einladung zum Weltgebetstag am Freitag, 1. März um 19.30 Uhr in St. Matthias

Der Titel des Weltgebetstages 2019 bezieht sich auf das Gleichnis vom großen Gastmahl (LK 14, 13 – 24). In diesem Gleichnis vom Festmahl wird immer wieder und neu eingeladen: Da gab es schon vor Beginn der Geschichte eine „Save the Date“-Einladung. Aber als der Diener loszieht, um den Gästen zu sagen „Kommt, alles ist bereit“, haben sie etwas Besseres und Einträglicheres vor. Dann beginnt eine ganz neue Einladungsrunde: Nun werden alle angesprochen, und gerade die, mit denen keiner rechnet und von denen nichts zu erwarten ist: Arme, Lahme und Blinde. Aber selbst nach dieser dritten Einladung heißt es: Es ist noch Platz! In Europa (bei uns und in Slowenien) ist das eine durchaus politische Stellungnahme. Obwohl alle kommen dürfen, ist immer noch Platz am Tisch – weil Gottes Gastfreundschaft und Großherzigkeit unser Vorstellungsvermögen übersteigen. Das wollen wir uns auch für den Weltgebetstag 2019 zum Vorbild nehmen.

Angestoßen von den Frauen aus Slowenien, möchten wir uns auf den Weg machen, eine Kirche zu werden, in der mehr Platz ist und alle mit am Tisch sitzen. Dafür feiern wir den Gottesdienst 2019 „Kommt, alles ist bereit!“

Slowenien war bis 1991 nie ein unabhängiger Nationalstaat. Vielleicht scheint es deshalb für das kleine Land zwischen Österreich, Kroatien, Ungarn und Italien fast selbstverständlich, Mittler zwischen Ost und West, Nord und Süd zu sein: Die Beziehungen zwischen Slowenien und den fünf anderen anerkannten Nachbarstaaten Jugoslawiens, also Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro und Mazedonien sind gut. Gerade in Slowenien, einem Land, das durch seine geographische Lage schon immer Durchzugsgebiet vieler Völker war, wurden über die Zeit hinweg Fremde zu Freunden und Nachbarn. Denn Gastfreundschaft und Gastlichkeit werden in Slowenien großgeschrieben.

In Sachen verbriefter Frauenrechte gibt es für Slowenien keinen Grund, den Vergleich mit Nord- und Westeuropa zu scheuen – im Gegenteil. Es haben sich Teile des sozialistischen Erbes und seiner für Frauen oft positiven Gesetzgebung bis in die Gegenwart gehalten: Dies gilt für die Förderung der Teilhabe von Frauen in Politik und Wirtschaft wie auch für den familiären



**Weltgebetstag**  
2018



**Gottes Schöpfung ist sehr gut!**

Bereich bei der Kinderbetreuung. Gleichzeitig sehen sich viele Frauen vor der Herausforderung, ihre Rechte und Errungenschaften in der Gesellschaft und im starkem Wettbewerb zu verteidigen. Nach wie vor ist es schwierig, Beruf, Familie und die Versorgung pflegebedürftiger Angehöriger zu vereinbaren. In Politik und Wirtschaft sind Frauen in leitenden Funktionen unterrepräsentiert, obwohl sie in Slowenien fast die Hälfte der arbeitenden Bevölkerung stellen und in der Regel auch Vollzeit erwerbstätig sind. Parallel schrumpft die slowenische Bevölkerung, Großfamilien werden seltener und die Geburtenrate liegt bei aktuell 1,58 Kindern je Frau (wenig niedriger als in Deutschland). Es gibt einen sehr hohen Anteil kinderloser Frauen, von denen nicht wenige für ihre Karriere auf Nachwuchs verzichten (müssen). Aus diesem Grund sind Frauenrechte in Slowenien nach wie vor ein wichtiges Thema: Sei es die Diskussion um kostenlose Verhütungsmittel, die Diskriminierung junger Frauen in Wirtschaftsunternehmen oder der Anteil von Frauen im Parlament. Deshalb setzt sich der Weltgebetstag dafür ein, dass Frauen mit am Tisch sitzen und mitbestimmen!

*Jutta Gawrisch*

### Kirchentag 2019

**Vom 19. bis 23. Juni** findet in Dortmund der 37. Deutsche Kirchentag statt. Er steht unter dem Motto „Was für ein Vertrauen!“ (2. Könige 18,19). Der Kirchentag bietet für einige Tage die Möglichkeit, Kirche in einer großen Gemeinschaft zu erleben. Gottesdienste, Konzerte, Diskussionen gehören ebenso zum Programm wie der Markt der Möglichkeiten in den Messehallen. Die Teilnahme wird für Schüler, Auszubildende, Rentner und Erwerbslose mit 35 Euro p.P. vom Kirchenkreis Köln-Süd gefördert. Informationen zur Teilnahme und Anmeldung finden Sie auf der Homepage des Kirchentages [kirchentag.de](http://kirchentag.de). Für diejenigen, die nicht alleine fahren möchten, werden Gruppenfahrten angeboten, über die wir durch Handzettel und auf unserer Homepage informieren werden.

*André Kielbik*

## Frauentag im Kirchenkreis

### „Du hast die Wahl!“



25. Frauentag im Kirchenkreis Köln-Süd  
am Samstag, 24. Februar 2018  
im Berufsförderungswerk  
Michaelshoven

„Du hast Die Wahl“ ist das Thema des 25. Frauentages des Kirchenkreises-Köln-Süd. Im Jahr 2018 hat das Frauenwahlrecht in Deutschland 100 jähriges Jubiläum und so gestaltet sich auch der Frauentag rund um das Motto „Wählen“, denn wählen ist Ausdruck von Freiheit!

Wie immer ist die Möglichkeit für die Teilnehmerinnen gegeben, zwei der neun angebotenen Workshops zu wählen und diese bei der Anmeldung anzugeben. Anmeldeschluss ist der 5. Februar. Nähere Informationen zu den Workshops und dem Ablauf sind dem Flyer zu entnehmen. Du hat die Wahl - melde Dich an!

Weitere Informationen, sowie den ausführlichen Flyer erhalten Sie auf [kk-sued.de](http://kk-sued.de).

*Kristin Beringhoff*



## KURZ NOTIERT

### Bibelgesprächskreis



Der Bibelkreis trifft sich **jeweils donnerstags um 20 Uhr** zu folgenden Terminen: **24. Januar und 14. Februar**. Im Dezember kann wegen der Vorbereitungen auf das Weihnachtsoratorium kein Bibelkreis stattfinden. Wir beschäftigen uns weiter mit dem Markusevangelium.

### Kirchenmusikjahresprogramm 2019

Dieser Ausgabe liegt das Jahresprogramm des Vereins „Freunde der Kirchenmusik in der Reformationskirche Köln“ bei. Wir danken dem Förderverein für die finanzielle Unterstützung unseres Angebots und laden zu allen Veranstaltungen herzlich ein.

### Auslage Gemeindehaushalt 2019

Im Zuge der Transparenz der Gemeindefinanzen wird der vom Presbyterium beschlossene Gemeindehaushalt ausgelegt. Das Haushaltsbuch ist vom 1. Dezember bis 31. Januar im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten einzusehen.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen  
und Ihrer Familie  
Fröhliche Weihnachten  
und einen guten Rutsch  
ins neue Jahr!

Wir freuen uns auf weitere  
Ausgaben der kontakte.

Newsletter-Anmeldung & weitere  
Informationen zu Gottesdiensten u.v.m.:  
[kirche-bayenthal.de](http://kirche-bayenthal.de)

## IMPRESSUM

Die „**kontakte**“ erscheinen 4 x im Jahr und werden im Auftrag des Presbyteriums vom Öffentlichkeits-Ausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bayenthal, Mehlemer Straße 27, 50968 Köln herausgegeben.

### **Redaktion:**

Pfr. André Kielbik (Vorsitzender), Gabriela Bosen, Gabriele von Glasenapp, Maria Koblischke, Karen Pleines-Sbrzesny, Pfr. Dr. Bernhard Seiger, Christine Seiger, Judith Seuser

**Anzeigen- bzw. Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2019 ist der 17. Januar 2019**

**E-Mail:** GA-Bayenthal@kirche-koeln.de

### **Layout und Anzeigenkoordination:**

Judith Seuser

Maarweg 136, 50825 Köln

Tel. 28 22 77 72

judith.seuser@gmx.de

### **Druckerei:**

Druckerei Schäfer & Schott, Köln-Pulheim

## ADRESSEN

### **Pfarrbüro:** Angelika Brehm

Mehlemer Straße 27, 50968 Köln

Tel. 0221-38 43 38, Fax. 34 22 48

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9.30 - 11.30 Uhr

Email: GA-Bayenthal@kirche-koeln.de

Internet-Adresse: [www.kirche-bayenthal.de](http://www.kirche-bayenthal.de)

### **Pfarrer:** André Kielbik

Koblenzer Straße 44, 50968 Köln

Telefon: 0221-934 56 76

Sprechstunden nach Vereinbarung

### **Pfarrer:** Dr. Bernhard Seiger

Mehlemer Straße 29, 50968 Köln

Tel. 0221-38 31 01 oder

über Pfarrbüro: Tel. 0221-38 43 38

Sprechstunden nach Vereinbarung

### **Vorsitzender des Presbyteriums:**

Klaus von Harleßem

Bonner Straße 487, 50968 Köln, Tel. 0221-38 58 59

**Küster:** Klaus Sikora Tel. 0160/95 09 11 78

**Kantor:** Samuel Dobernecker Tel. 0177/4 65 18 15

E-Mail: [samuel.dobernecker@ekir.de](mailto:samuel.dobernecker@ekir.de)

### **Evangelische Kindertagesstätte**

#### **Bayenthal/Marienburg:**

Stefanie Nübold, Mehlemer Straße 27,

Tel. 0221-38 23 32, Telefonische Erreichbarkeit:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 10 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr

#### **Leitung Mädchenzone & Jugendcafé**

Lisa-Maria Klein, 0151/20 76 71 41

### **Presbyterinnen und Presbyter:**

Gabriela Bosen, Tel. 0221-340 64 80

Regina Dinter, Tel. 0221-2 79 04 14

Ute Dorow-Müller, Tel. 0221-37 52 89

Klaus von Harleßem, Tel. 0221-38 58 59

Tobias Kauer, Tel. 0179-691 91 76

Malte Rachow, Tel. 0221-91 25 56 11

Dr. Martin Lätsch, Tel. 0163-74 36 54 8

Alexandra Wisotzki, Tel. 0221-468 03 70

Prädikant: Ulrich Bauer, Tel. 0221-34 21 12

### **Spendenkonto der Gemeinde:**

Evangelische Kirchengemeinde Bayenthal

IBAN: DE10 3705 0198 0007 5922 31

Sparkasse KölnBonn

### **Spendenkonto Freunde der Kirchenmusik in der Reformationskirche Köln e.V.**

IBAN: DE42 3705 0198 1902 2907 15

Sparkasse KölnBonn

### **Ev. Verwaltungsverband Köln-Süd/Mitte**

Geschäftsführer: Rolf Hintsch

Andreaskirchplatz 1

50321 Brühl

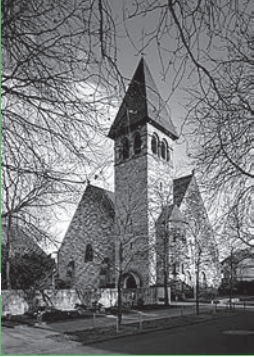
Tel. 02232/15101-0

[kontakt@evv-ksm.de](mailto:kontakt@evv-ksm.de)

### **Service-Zentrum der Johanniter Rodenkirchen:**

Höninger Weg 286, 50969 Köln, Ansprechpartner für  
Seniorenberatung: Herr Pischke, Telefon 0221-89009-310

Bildnachweise: S. 3: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8a/Comet\\_1618\\_Heidelberg.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8a/Comet_1618_Heidelberg.jpg), Seite 4: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Three\\_Magi\\_mosaic\\_-\\_Sant%27Apollinare\\_Nuovo\\_-\\_Ravenna\\_2016.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Three_Magi_mosaic_-_Sant%27Apollinare_Nuovo_-_Ravenna_2016.jpg), S. 8 und 9: Foto: epd bild/Oettel, Grafik: Pfeffer, Foto: Lotz, Privataufnahmen M. Koblischke, S. 9 Grafik: GEP, S. 12: Privataufnahme A. Brocke, S. 13 Grafik GEP, S. 14 Website Trio PLOT, S. 16: <https://de.wikipedia.org/wiki/Traktur#/media/File:Innenansichtelektrischeregistertraktur.jpg>, Grafik: Weltgebtag, Foto Sommerfreizeit: <https://www.ferienwerk-koeln.de/gruppen-unterkunft/gruppen-reise-italien/gruppen-haus-passignano-ruggieri.html>, S. 18 Grafik: Layer-Stahl



Mittwochs von 7 bis 7.15 Uhr Morgenlob im Altarraum der Kirche.

Einladung zu „Wort und Musik am Mittag“ im St. Antonius Krankenhaus durch Diakonin Dehmel um 13.30 Uhr: 14.12.2018, 17.1. und 18.2.

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie unter „kirche-bayenthal.de“.

## UNSERE GOTTESDIENSTE

### Dezember

- 2.12. **1. Advent 9.30 Uhr**  
Familiengottesdienst mit Kerzenzug,  
Pfr. Kielbik  
**10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst,**  
Pfr. Kielbik, anschl. Kirchenkaffee
- 6.12. **Donnerstag 18.30 Uhr**  
Ökumenisches Abendgebet
- 9.12. **2. Advent 10.30 Uhr**  
Familiengottesdienst mit Kerzenzug,  
gestaltet vom Kindergarten,  
Pfr. Kielbik  
**18.00 Uhr Ökumenischer Advents-**  
**Gottesdienst in St. Matthias,**  
Pfrn. Gebhardt, Pfr. Zierke, Pfr. Seiger,  
anschl. Umtrunk
- 16.12. **3. Advent 9.30 Uhr**  
Familiengottesdienst mit Kerzenzug,  
Pfr. Seiger  
**10.30 Uhr Predigtgottesdienst,**  
Pfr. Seiger, parallel Kinderkirche
- 23.12. **4. Advent 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik
- 24.12. **Heiligabend 14.00 Uhr**  
Familiengottesdienst, Weihnachten  
für die Kleinsten, Pfr. Kielbik  
**15.30 Uhr Christvesper -**  
**Familiengottesdienst mit einem**  
**Weihnachtsspiel,** gestaltet von  
Grundschulkindern, Pfr. Kielbik  
**17.30 Uhr Christvesper mit**  
**weihnachtlicher Orgel- und**  
**Trompetenmusik,** Pfr. Seiger  
**23.00 Uhr Christnachtgottesdienst**  
**mit Abendmahl,** Präd. Bauer
- 25.12. **1. Weihnachtstag 10.00 Uhr**  
Gemeinsamer Abendmahlsgottes-  
dienst mit den Gemeinden Zollstock  
und Raderthal in Raderthal,  
Pfr. Eberhard, Pfr. Kielbik
- 26.12. **2. Weihnachtstag 10.30 Uhr**  
Familien-Puppen-Gottesdienst mit  
Weihnachtsliedersingen, Pfr. Kielbik

- 30.12. **Sonntag, 10.30 Uhr**  
Gemeinsamer Predigtgottesdienst  
mit den Gemeinden Zollstock und  
Raderthal, Vikarin Thomas-Landgrebe,  
Pfr. Kielbik
- 31.12. **Silvester/Montag 18.00 Uhr**  
Jahresschluss-Gottesdienst mit  
Abendmahl, Pfr. Kielbik

### Januar

- 1.1. **Neujahr/Dienstag 17.00 Uhr**  
Orgelandacht zum neuen Jahr,  
Pfr. Seiger, anschl. Neujahrsumtrunk
- 3.1. **Donnerstag 18.30 Uhr**  
Ökumenisches Abendgebet
- 6.1. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Abendmahlsgottesdienst, Präd. Bauer
- 13.1. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik
- 19.1. **18.30 Uhr Taizé-Andacht**
- 20.1. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik,  
parallel Kinderkirche
- 27.1. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik

### Februar

- 3.2. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Kielbik,  
anschl. Kirchenkaffee
- 7.2. **Donnerstag 18.30 Uhr**  
Ökumenisches Abendgebet
- 10.2. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Pastorin Remy
- 17.2. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Pfr. Seiger,  
parallel Kinderkirche
- 24.2. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik